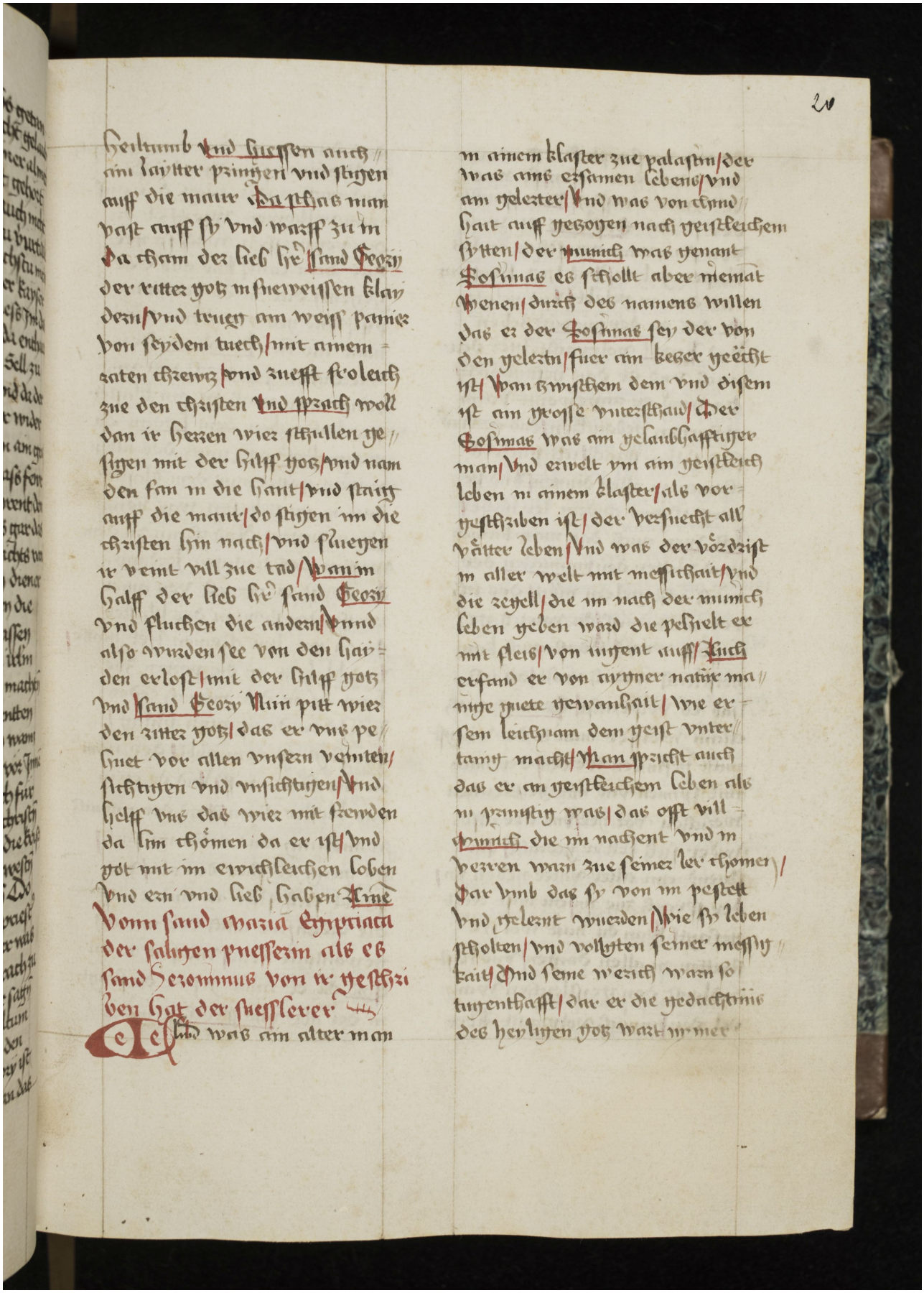
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



20

Heiltumb Vnd liessen auch
ain lautter pringen vnd stigen
auff die maur do pfing man
past auff sy vnd warff zu in
da cham der lieb her sand Georg
der ritter got in ainer weissen klai
dern/vnd trueg ain weiss panier
von seydem tuech/mit ainem
zaten chzewz/vnd zuefft sy leich
zue den christen Vnd sprach wol
dan ir herren wier schullen ye
stigen mit der hilff got/vnd nam
den fan in die hant/vnd stainig
auff die maur/do stigen im die
christen hin nach/vnd slueyen
ir vemt vill zue tod/Wan im
halff der lieb her sand Georg
vnd fluchen die andern/Vnnd
also wurden see von den hai
den erlost/mit der hilff got
vnd sand Georg Nun pitt wier
den ritter got/das er vns pe
huet vor allen vnsern vemten/
sichtigen vnd vnsichtigen/Vnd
helff vns das wier mit freuden
da hin chomen da er ist/vnd
got mit im ewichleichen loben
vnd ern vnd lieb haben Amen
Vom sand Maria Egyptiaca
der saligen pruesserin als es
sand Jeromnus von ir geschri
ben hat der suessler er

Es was ain alter man
in ainem klaster zue palastin/der
was ains ersamen lebens/vnd
ain gelerter/Vnd was von chind
hait auff gezogen nach geistleichem
sitten/der munich was genant
Cosmas es schollt aber niemat
benen/durch des namens willen
das er der Cosmas sey der von
den gelerten/fuer ain keser geächt
ist/Wan zwischem dem vnd disem
ist ain grosse vnterschaid/Der
Cosmas was ain glaubhafftiger
man/Vnd erwelt im ain geistleich
leben in ainem klaster/als vor
geschriben ist/der versuecht all
vätter leben/Vnd was der vordrist
in aller welt mit messichait/vnd
die zeyll/die im nach der munich
leben geben ward die pehielt er
mit fleis/von iugent auff/Auch
erfand er von aygner natur ma
nige guete gewanhait/wie er
sein leichnam dem geist vnter
tanig machte/Man sprycht auch
das er an geistleichem leben als
in prunstig was/das offt vill
chunich die im nachsent vnd in
bezwen wan zue seiner ler chomen/
Darumb das sy von im pestett
vnd gelernt wuerden/wie sy leben
scholten/vnd vollyten seiner messig
hait/Vnd seine werich wan so
tugentchafft/dar er die gedachtnus
des heiligen got wart wunder